

## Konzeptvorlage

### **Rollikids Skate Day in Dortmund 2014** ChairSkating Workshop für Kinder und Jugendliche am 12. April 2014 in der Skatehalle Dietrich-Keuning-Haus Dortmund

Trendsportarten mit Rollstuhl neu (wieder-)entdecken, Sicherheit erlangen, gemeinsam inklusive Sportmöglichkeiten erleben



Ansprechpartner:

David Lebuser

Leiter AG-Actionsport  
Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V.  
Alte Str. 20  
44143 Dortmund  
Tel.: 0172 / 3563594

Mail: [actionsport@rollstuhlsport.de](mailto:actionsport@rollstuhlsport.de)

Malte Wittmershaus  
Sportkoordinator  
"Sport und Öffentlichkeitsarbeit"  
Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V.  
Bergerdorfer Str. 10  
21033 Hamburg  
Tel.: 040 / 7306 -1648  
Fax: 040 / 7306 – 1390  
Mail: [Malte.Wittmershaus@rollstuhlsport.de](mailto:Malte.Wittmershaus@rollstuhlsport.de)

Ute Herzog  
Fachbereichsleiterin  
Kinder- und Jugendsport  
Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V.  
Altenbödingen Str. 40  
53773 Hennef  
Tel.: 02242 / 7266  
Fax: 02242 / 901488  
Mail: [Ute.Herzog@rollstuhlsport.de](mailto:Ute.Herzog@rollstuhlsport.de)

## **Gliederung**

1. Projektidee
2. Extremsport im Rollstuhl
3. WCMX
4. Zielgruppe/n
5. Ort der Durchführung
6. Ziele des Projektes
7. Vorbereitung / Zeitplan
8. Beteiligte Personen und Einrichtungen
9. Presse & Medien

### **1. Projektidee**

Geplant ist die Durchführung eines themenbezogenen Rollstuhlsport-Schnupperkurses rund um die in Deutschland noch sehr junge Rollstuhlsportart WCMX, auch WheelchairMX oder ChairSkating genannt, für junge sportinteressierte Rollstuhlfahrer/-innen, parallel dazu möchten wir weitere Sportarten und Aktivitäten für Rollstuhlfahrer und Behinderte vorstellen. In buntem Rahmen mit Musik möchten wir gemeinsam einen fröhlichen, actiongeladenen Rollstuhlsporttag durchführen.

### **2. Extremsport im Rollstuhl**

Die Möglichkeiten sind riesig. Es gibt viele Sportarten mit unterschiedlichen Disziplinen, die sich in kein Regelwerk zwängen lassen und somit kreativen jungen Leuten die Möglichkeit gibt, sich selbst zu verwirklichen. Es gibt nicht das große Ziel, sondern viele kleine, denn jeder Einzelne entscheidet diese für sich. Keine Tore entscheiden über Sieg oder Niederlage, sondern Spaß an der Sache und Motivation lassen jeden über sich hinaus wachsen. Auch geht es weniger darum der Beste zu sein, mehr darum ein gemeinschaftliches Hobby zu haben, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer Stellung oder Behinderung und darum, seine eigenen Grenzen kennen zu lernen und zu erweitern. Jeder kann entscheiden ob er für sich allein oder mit anderen unterwegs ist. Hier steht nicht das klassische Vereinsleben im Vordergrund, sondern die Individualität.

Der Deutsche Rollstuhl-Sportverband e.V. (DRS) hat jüngst die Arbeitsgemeinschaft „Actionsport“ gegründet, die diversen „Extrem“-Sportarten eine Planungsstruktur geben und über die unterschiedlichen Angebote in der breiten Öffentlichkeit informieren soll. Sei es nun WCMX, Parasurfing, Kneebording, MonoX, Wasser-Ski, Wakeboarding oder eine der vielen anderen Actionsportarten - jeder kann selbst wählen, wie viel, wann und was er machen will.

### **3. WCMX**

Bisher waren es nur Wenige, die vereinzelt Ihrer Leidenschaft zum Extremen per Rollstuhl nachgegangen sind - spätestens aber seit Aaron „Wheelz“ Fotheringham oder Josh Dueck durch Ihre Rollstuhl-Backflips via Internet weltweit bekannt geworden sind, ist der Extremsport WCMX auch bei jungen Rollstuhlnutzern beliebt geworden, und die Nachfrage wächst. In anderen Ländern gibt es bereits Wettbewerbe und Veranstaltungen bei denen sich ausgetauscht und gemessen werden kann. Nun wollen wir dies auch in Deutschland für alle Interessierten möglich machen. Gemeinsam! Das Extreme ist im Rollstuhl- und Behindertensport angekommen!

WCMX (WheelchairMX), bisher auch bekannt als ChairSkating, ist die Bezeichnung für den Sport, bei dem sich Rollstuhlfahrer im Skatepark, ähnlich wie BMXer oder Skater, bewegen. Der Name WCMX hat sich durchgesetzt und wird bei nunmehr allen Veranstaltungen weltweit verwendet. Zwar finden sich immer noch Bezeichnungen wie ChairSkating, Hardcore Sitting oder Superchairing, aber es ist sinnvoll für die Entwicklung des Sports einen allgemein gängigen Namen zu nutzen.

#### 4.. Zielgruppe/n

Das Angebot richtet sich an aktive Kinder und Jugendliche Rollstuhlfahrer, die einfach mal etwas Neues erleben wollen oder probieren möchten, ob „WCMX“ auch für Sie als Freizeitsportart in Frage kommt. Wir haben zahlreiche Helfer, die auch absoluten Anfängern hilfreich unter die Arme greifen und für ausreichende Sicherheit sorgen. Freunde, Familien und Neugierige sind herzlich willkommen. Auch „traditionelle“ Skater und Biker laden wir herzlich ein, bitten aber darum, an diesem Tag den Rollstuhlskatern den Vortritt zu lassen.

#### 5. Ort der Durchführung

Als Standort eignen sich viele Skateparks. Dennoch haben Rollstuhlfahrer auch hier besondere Anforderungen um ein Maximum an Spaß aus der Veranstaltung ziehen zu können. So eignen sich neben vielen Skatehallen vor allem moderne Beton-Skateparks, welche eine dynamische Gestaltung und somit oft eine gute Erreichbarkeit vorweisen können. Einen Skatepark als Rollstuhlgerecht zu betiteln klingt im ersten Moment abwegig und ist sicher auch nicht mit einer DIN Norm vereinbar, aber es ist wichtig, dass ein Rollstuhlfahrer mit wenig oder keiner Hilfe in der Lage ist Rampen und Podeste zu erreichen um von dort Schwung für die nächste Runde zu holen.

Die Skatehalle Dortmund in der alten Eishalle am Dietrich-Keuning-Haus hat sich als besonders geeignet erwiesen, da sie bereits über einen barrierefreien Zugang verfügt und Elemente für Anfänger, Fortgeschrittene, bis hin zum Profi bereit hält. Schon seit längerer Zeit wird die Skatehalle Dortmund von Rollstuhlfahrern aufgesucht und fördert somit ein inklusives Sporterlebnis um ein gemeinsames Rollen verschiedenster Sportarten, unterschiedlichster Altersklassen und Geschlechter möglich zu machen. Absolut unabhängig ob man in der Lage ist zu laufen oder nicht, denn hier steht das Rollen im Vordergrund.

#### 6. Ziele des Projektes

Unsere Aufgabe ist es, Sport und Mobilität von Menschen mit Behinderungen auf breiter Ebene zu fördern. Im Sinne bisheriger DRS-Schnupperangebote (Monoskikurse, Schnellfahrlerngänge, Tischtenniscamps, Tennisturniere, Wassersport-Events usw.) sollen die Teilnehmer die Gelegenheit bekommen, die vielfältigen Sportmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer kennen zu lernen und selbst auszuprobieren.

**Mehr Mobilität:** Das Überwinden von Kanten und Bordsteinen per Rollstuhl ist essentiell für die unabhängige Mobilität von Rollstuhlfahrern im Alltag, die „Basics“ erlernt man bspw. in der Reha. Aber wie sieht es mit dem Überwinden von Treppen und Schrägen aus? Schaffe ich es auch alleine größere Kanten herunter? All dies wird beim WCMX spielerisch geübt und vertieft.

**Selbstwert:** Die Gewissheit, sich auch im schwierigen Gelände ohne Fremdhilfe mit dem Rollstuhl bewegen zu können, steigert die persönliche Freiheit und das Selbstbewusstsein. Dies wirkt sich positiv auf viele Lebensbereiche aus. Ein selbständiger, selbstbestimmter und vor allem selbstbewusster Rollstuhlfahrer wird sich viel leichter in die Gesellschaft und ins Arbeitsleben integrieren und wird auch immer neue Herausforderungen annehmen, egal ob in Schule, Beruf oder Alltag.

**Information:** Während „klassische“ Sportarten im Rollstuhl (Basketball, Tischtennis, Leichtathletik, Rugby) inzwischen relativ bekannt sind und es entsprechende Angebote bereits in vielen Regionen gibt, gehören die Extremsportarten noch zu den „Stiefkindern“ der Rollstuhl-Sportarten. Dies ist zum einen bedingt durch die nachvollziehbare Skepsis und Scheu gegenüber Sportarten, die auf den ersten Blick ein erhöhtes Verletzungsrisiko darstellen, zum anderen ist es auch der Tatsache geschuldet, dass es bisher bundesweit an Angeboten und Möglichkeiten für Rollstuhlnutzer mangelte. Das fehlende Wissen vieler über diese Sportarten („das geht auch als Rollifahrer??“) trägt sicherlich auch einen erheblichen Teil dazu bei. Dies wollen wir ändern!

**Aufklärung:** Als Außenwirkung möchten wir an diesem Tag natürlich auch öffentlich auf die besondere Situation von Menschen mit Behinderung im Alltag aufmerksam machen. In punkto „Inklusion“ ist in Deutschland viel in Bewegung, dennoch sind wir im Alltag noch längst nicht bei der kompletten Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung angekommen, auch darauf soll mit dieser Veranstaltung aufmerksam gemacht werden.

## 7. Vorbereitung / Zeitplan

Die Planung eines Workshops bedarf einiger organisatorischer Vorbereitungen. Vor allem das Organisieren von Genehmigung, Rollstuhltoiletten, Catering und Sponsoren hat oberste Priorität. Der Ablauf und die Durchführung lassen sich kurzfristig organisieren.

Da bereits das Datum und der Ort feststehen, suchen wir nun vor allem Unterstützer, Partner und Sponsoren. Da wir den Workshop kostenfrei anbieten wollen, gilt es alle Kosten, z.B. barrierefreie Toilette, Catering, Getränke und Hallennutzung, über Sponsorengelder abzudecken.

Vorläufiger Zeitplan:

Samstag, 12. April 2014

ab ca. 11 Uhr Vorbereitungen  
13:00 Uhr – Eröffnung  
13:30 Uhr – 1. Gruppe  
14:45 Uhr – 2. Gruppe  
16:00 Uhr – 3. Gruppe  
17:00 Uhr – Inklusiv Skatesession  
ca. 18 Uhr – Ende der Veranstaltung

## 8. Beteiligte Personen und Einrichtungen

Veranstalter ist der *Deutsche Rollstuhlsport-Verband e.V. (DRS)*, Ausrichter ist die Skateboard Initiative Dortmund, gelistet als Verein zur Förderung der Jugendkultur Dortmund e.V., Leopoldstr. 50 – 58, 44147 Dortmund. Geplant und vorbereitet wird das Projekt von Mitarbeitern, FB-Leitern und AG-Leitern des DRS (hauptamtlich: Malte Wittmershaus – Projektkoordinierung, weiterer Ansprechpartner vor Ort: David Lebuser – WCMX Profi, DRS-AG-Leitung „Actionsport“ und Ute Herzog als Fachbereichsvorsitzende des Kinder- und Jugendsports „Rollikids“), sowie zahlreichen Unterstützern und Helfern vor Ort.

## 9. Presse & Medien

Neben der Berichterstattung in den gängigen DRS-Medien (monatliche Verbandszeitschrift, Website, Newsletter, Facebook-Präsenz) sowie in den Medienpräsenzen unserer Partner ist auch die Einladung von Vertretern regionaler und überregionaler Print-, Rundfunk- und TV-Medien vorgesehen, welche die Veranstaltung entsprechend medial begleiten bzw. nachbereiten. Ein reges Interesse wurde bereits in Vorgesprächen bekundet, mindestens ein TV-Team, sowie die lokale Presse wird die Veranstaltung begleiten.

Wir hoffen, Sie von unserem Projekt überzeugen zu können und freuen uns über Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen,



Malte Wittmershaus  
DRS-Sportkoordinator



David Lebuser  
DRS-AG Leitung „Actionsport“

Ute Herzog  
DRS-FB Jugend- und Kindersport